

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

100 (20.8.1886)



* Der Hauseinsturz in der Uhlandstraße.

In unbeschreibliche Aufregung versetzte die Einwohnerschaft Karlsruhes am Dienstag Nachmittag die wie ein Lauffeuer sich verbreitende Schreckens Kunde vom Einsturz eines Hauses in der Uhlandstraße und vom Verluste zahlreicher Menschenleben, welche der Katastrophe zum Opfer gefallen. Eine Menschenmenge strömte alsbald der zwischen dem Schützenhause und dem Schwimmschulweg gelegenen Unglücksstätte zu, wohin sich auf telephonische Benachrichtigung die gesammte verfügbare Schutzmannschaft, wie auch insbesondere größere Abtheilungen des Militärs, der freiwilligen Feuerwehr, des freiwilligen Krankenträgercorps unter Leitung des Herrn Dr. Gutsch und mehrere Civil- und Militärärzte mit dem Lazarethgehilfenpersonal in Eile versetzt hatten, um helfende und rettende Hand anzulegen. Zur Hilfeleistung waren auch viele Arbeiter der umliegenden Fabriken und der benachbarten Neubauten herbeigeeilt, und sie Alle fanden leider die Hobeopost in vollem Umfange befristigt.

Kurz nach 1 Uhr, als die an jenem verhängnißvollen Neubau beschäftigten Maurer und Zimmerleute nach der Mittagspause theils im Hause, theils außerhalb desselben die Arbeit wieder aufgenommen hatten, erdröhnte plötzlich donnerartiges Gepolter und es erhob sich eine mächtige Staubwolke. Das Entsetzliche war im Moment geschehen. Die Hälfte des an der Uhlandstraße von den Herren Bauunternehmern Kirschbauer und Seufert für die Herren Blechner Schütt und Goldschmitt errichteten, eine Ecke bildenden vierstöckigen Hintergebäudes war in sich zusammengefallen und wurden die darin thätigen Arbeitsleute sämmtlich unter den Trümmern begraben. Einige auf dem Gerüste oder vor dem Hause beschäftigte Arbeiter konnten sich, da das Gerüst stehen blieb, oder weil sie von den herabstürzenden Balken und Steinmassen nicht erreicht wurden, noch glücklicherweise retten; die Uebrigen sind theils getödtet, theils mehr oder minder schwer verletzt worden. Mit thunlichster Eile beschleunigte man die unendlich mühevollen Rettungsarbeiten. Hunderte haben in opferwilligster Bereitwilligkeit helfende Hand angelegt und es war ein schweres Stück Arbeit, Angesichts des anscheinend gleichfalls dem Einsturz drohenden anderen Theils des hohen Gebäudes, die Steinmassen, Balken und Eisenschienen hinwegzuräumen und die Verunglückten herauszuschaffen. Auf der Unglücksstelle verweilten dabei u. A. die Herren Amtmann Habermehl, Bürgermeister Schneyler, Geheimrath Eisenlohr, Landeskommissar Haas, Bezirksamtman v. Bodmann, Staatsanwalt Uibel, Bezirksbauinspektor Dyckerhoff, Divisionsgeneral v. Reßler, Major v. Chrismar, sowie die Herren Polizeikommissare Müller, Hollerbach und Argast.

Einen grauenhaften Anblick boten die armen Verunglückten, namentlich die in gräßlichem Zustande herausbeförderten Todten, welche in der Einfahrt eines benachbarten Hauses niedergelegt wurden. Die noch Lebenden, zumeist aber schwer Verletzten wurden nach angelegtem Nothverbande mittelst Wagen und Transportkorbes in's städtische Krankenhaus befördert. Vor demselben hatte sich gleichfalls eine Menschenmenge angesammelt und harrte theilnahmvoll in größter Erregung jedes neu ankommenden Transportes der Unglücklichen, welche theils von Soldaten, theils von Sanitätsleuten und Mitarbeitern begleitet, sorgsam in Bettstücke gehüllt in die Krankensäle verbracht wurden.

Den Nachmittag über bis Nachts 11 Uhr dauerten mit einer dazwischen liegenden nothwendigen Erfrischungspause die Abends bei Fackelschein fortgesetzten Rettungsarbeiten auf der gegen größeren Andrang vorzichtshalber abgesperrten Unglücksstätte. Gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr bewegte sich ein von Schutzleuten eskortirter und von einer Droschke gefolgter Sanitätswagen im langsamen Schritt von der Unglücksstätte die Kriegsstraße entlang nach dem neuen Friedhofe. Der Wagen enthielt 5 Leichen; vier weitere Leichen wurden gleichfalls nach dem Friedhofe verbracht.

Als todt wurden aus den Trümmern hervorgezogen: Maurer Leopold Maag von Mühlburg, Maurer Wilhelm Schneider von Hochstetten, Zimmermann Ludwig Knobloch von Teutschneureuth, verheiratheter Maurer Sylber Wächter von Wöschbach, Maurer Ludwig Grether von Teutschneureuth, Maurerjunge Friedrich Holz von Mühlburg, Maurerjunge Ludwig Greiner von Mühlburg, Zimmermann Jakob Meizer von Teutschneureuth, verheiratheter Maurer Joseph Lenz von Wöschbach. Zu den Todten zählen fernerhin der verheirathete Valier Friedrich Ehrler von Grözingen, welcher auf dem Transport nach dem städt. Krankenhause starb, sowie der verheirathete Maurer Jakob Pfannenbörfer von Linkenheim und der 23 Jahre alte Maurer Karl Friedrich Kurz von Grözingen, von denen ersterer Nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, letzterer Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im städt. Krankenhause den bedeutenden Verletzungen erlegen ist. Zum Theil schwerverletzt befinden sich in Pflege im städt. Krankenhause die Maurer Karl Krokoll von Welschneureuth, 16 Jahre alt, Lorenz Kastätter von Wörsch, 15 J., Leopold Deck von Forchheim, 19 J., Zimmermannslehrling Karl Muschel von Mühlburg, 14 J., Maurer Friedrich Meizer von Teutschneureuth, 19 J. und Joseph Berg von Karlsruhe. Die im städtischen Krankenhause gelegenen 3 Leichen wurden, auf städtische Kosten in Sterbegewänder gekleidet und reich mit Blumen geschmückt, in der dortigen Leichenhalle am Donnerstag Vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr öffentlich ausgestellt. Sodann wurden 2 Särge nach Grözingen, 1 nach Linkenheim abgeholt. Dergleichen sind auch die in der Leichenhalle des neuen Friedhofes niedergelegten 9 Leichen nach den betr. Heimathorten der Verunglückten verbracht worden, um daselbst beerdigt zu werden.

Ueber die Ursache der Katastrophe verlauten im Publikum und in der Presse verschiedenartige Ansichten und Behauptungen, wie leicht begreiflich keineswegs zu Gunsten des Bauunternehmers und des die Arbeiten an jenem verhängnißvollen Hause leitenden Bauführers. Was nun in der Bauleitung versäumt, oder am Material gesündigt wurde, was überhaupt als Ursache des entsetzlichen Unglücks zu betrachten ist, muß dem Ergebnis der bereits eingeleiteten amtlichen Untersuchung und dem maßgebenden Urtheil der hierzu berufenen Sachverständigen überlassen bleiben. Inzwischen hört man allerdings vielfache nicht unwahrscheinlich klingende Beschuldigungen aussprechen, welche dahin gehen, es sei auf Anordnung des nun todtten Valiers der Neubau an einer einzelnen Stelle auf unverantwortliche Weise allzu schwer mit einer Menge Backsteinen belastet worden, so daß ein Zusammensturz unvermeidlich war. Andererseits will man die Wahrnehmung gemacht haben, daß das Baumaterial, insbesondere der Bindemörtel von schlechter Beschaffenheit gewesen sei, was sogar Maurer veranlaßt habe, jene Arbeitsstelle zu verlassen,

in der Befürchtung, der Bau werde zum Einsturz kommen. Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß dies Alles seine Richtigkeit hat und Mitursache zum Einsturz des Hauses gewesen ist. Eine direkte Anklage auszusprechen, halten wir aber trotzdem vorerst für nicht am Platze, bis eine tatsächliche persönliche Verschuldung zugegen und aktenmäßig erwiesen ist. Der wirklich Schuldige wird seiner angemessenen Strafe sicherlich nicht entgehen und die fahrlässige Tödtung so vieler Menschen ohne Zweifel ihre entsprechende Sühne finden.

Bauunternehmer Kirchenbauer wurde gleich dem das Baumaterial verwaltenden und die Aufsicht am Bau führenden Zeichner Martin Volk von Wöschbach in Untersuchungshaft genommen. Im Beisein des Ersteren hat am Mittwoch Vormittag die Einvernahme der im Spital liegenden Verwundeten, sowie auch die gerichtliche Sektion der daselbst Verstorbenen und der auf den Friedhof verbrachten Leichen stattgefunden. Am gleichen Vormittag nahm die Gerichtskommission die Unglücksstätte in Augenschein. Der Platz ist den ganzen Tag über von einer Menschenmenge umgeben und die Weiterarbeit am Bau nach amtlicher Anordnung vorerst eingestellt. Der noch stehende Theil des Hauses dürfte wahrscheinlich abgetragen werden, da er als gefährlich bezeichnet wird. Der vierstöckige Neubau ist erst vor 5 Wochen begonnen und in dieser verhältnißmäßig sehr kurzen Zeit unter Dach gebracht worden.

Einem eigenthümlichen Zufall haben, wie man sich erzählt, mehrere Arbeiter die Erhaltung ihres Lebens zu danken. Der eine Bauherr soll zuvor aus dem Bau getreten sein und einen gerade hineingehenden Zimmermann zu sich auf den Platz gerufen haben, als gleich darauf der Zusammensturz erfolgte. Beide sind glücklich davongekommen gleich einem Maurer, welcher auf dem Gerüste arbeitend bemerkte, daß dieses in's Schwanken gerieth. Im Moment des Einsturzes wurde er auf den Damm des Schützenhauses geschleudert und dadurch gerettet. Dergleichen sollen Vormittags zwei an diesem Neubau beschäftigte Zimmerleute zu einer anderweitigen gleichfalls pressanten Arbeit in die Stadt geschickt und hierdurch vor dem Schicksal ihrer Mitarbeiter bewahrt worden sein.

Im Laufe des Nachmittags versügte sich S. K. H. der Großherzog nach der Unglücksstätte und besuchte hierauf die im städt. Krankenhause untergebrachten Verwundeten.

S. K. H. der Großherzog hat jedem der 6 im Spital liegenden Verwundeten durch Hrn. Oberamtmann von Bodman am Donnerstag ein Geschenk von 25 M. überreichen lassen.

Mit höchster Anerkennung rühmt man allerseits die sehr ersprißliche hervorragende Thätigkeit des Herrn Pionieroffiziers Buch, welcher unter Hintanzetzung der Lebensgefahr mit Umsicht und unermüdlichem Fleiß den Arbeitern und Soldaten des Leibgrenadierregiments, welchem er gegenwärtig zugetheilt ist, mit gutem Beispiel voranging, wo es galt, selbst Hand anlegte und die Rettungsarbeiten leitete. Ehrende Anerkennung gebührt auch der Feuerwehr, wie überhaupt allen am Rettungswerke bereitwilligst und mit dankenswerther Ausdauer Mithelfenden. Sie Alle haben in vollem Umfange ihrer Nächstenpflicht Genüge geleistet. Nicht minder haben die Herren Aerzte Dr. Gutsch, Bezirksassistentenarzt Dr. Neumann und Dr. Ruppert unter Assistenz des Krankenträgercorps eine sehr ersprißliche und hoch anzuerkennende Hilfsthätigkeit entwickelt. Es geschah auf der Unglücksstelle, was nur irgend geschehen konnte; den Verwundeten aber wird die sorgsamste Pflege, den Hinterbliebenen der Todten bereitwillige Mithilfe zu Theil werden. Wenngleich die ihnen geschuldeten Gewährleisteten Entschädigungsansprüche späterhin zur vollen Geltung gelangen, so ist doch jetzt im Augenblick in den Familien dieser beklagenswerthen Opfer der Baukatastrophe die Noth groß und eine möglichst rasche werththätige Mithilfe dringend geboten. Die Expedition unseres Blattes ist gleichfalls gerne bereit, milde Gaben für die Hinterbliebenen der Verunglückten entgegenzunehmen und für deren richtige Vertheilung Sorge zu tragen.

Kokal - Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den königlich Preussischen

General der Infanterie und Generaladjutant v. Obernitz, kommandirenden General des 14. Armeekorps, zum Ritter Höchstihres Hausordens der Treue zu ernennen.

— Die Abreise Seiner Königlichen Hoheit von Schloß Mainau erfolgte Mittwoch Früh 4 Uhr; Höchstselbe traf um 1/2 1 Uhr, von Oberstallmeister von Holzling und dem Ministerialdirektor Geheimrath Eisenlohr am Bahnhof empfangen, hier ein. Ministerialdirektor Geheimrath Eisenlohr erstattete dem Großherzog genauen Bericht über den schweren Unfall des hier stattgehabten Hauseinsturzes auf der Uhlstraße. Danach nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Staatsrath Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Flügeladjutanten Major Müller und des Major von Eichhorn entgegen. Später besuchte der Großherzog die Unglücksstätte zu genauer Besichtigung und darauf die verwundeten Arbeiter im städtischen Krankenhaus. Außerdem besuchte Höchstselbe das Atelier des Maler Tuttnig, welcher das erste Bild, den Festzug bei der silbernen Hochzeit der Großherzoglichen Herrschaften darstellend, vollendet hat. Abends 7 Uhr besuchte Seine Königliche Hoheit die Ausstellung für Handwerks-technik und Hauswirthschaft.

— Nach schwedischen Zeitungsnachrichten und hierher gelangten Mittheilungen hatte S. K. H. die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen kürzlich auf Schloß Tullgarn das Mißgeschick, sich einen Lampenglas splitter in den Fuß zu treten, welche Verletzung bei heftiger Blutung starke Schmerzen verursachte. Wenngleich die Heilung der Wunde noch längere Zeit beanspruchen dürfte, kann doch der Zustand der hohen Patientin als ein befriedigender bezeichnet werden.

— Seine Excellenz Herr General von Obernitz, kommandirender General des 14. Armeekorps, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Chef des 3. Ostpreussischen Grenadierregiments Nr. 4, feierte hier am letzten Mittwoch in stiller Zurückgezogenheit sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem trotz seiner 67 Jahre noch jugendlich frisch und geistig noch überaus regen Jubilar sind an diesem Tage viele aufrichtige Glück- und Segenswünsche dargebracht worden. Hohen Dank und wärmste Anerkennung schulden wir dem um das deutsche Vaterland im Kriege wie im Frieden hochverdienten Korpskommandeur und Führer der badischen Truppen, dessen außerordentliche Verdienste Seine Majestät der Kaiser in der Allerhöchsten Ordre vom 16. Sept. 1885 in ehrenvoller Weise anerkannte mit den Worten: „Ich wünsche Ihnen hierdurch zu bezeugen, daß Ich Sie mit Ihrer ganzen Vergangenheit und mit den Mir hier vor Augen getretenen Leistungen zu den um die Armee und um das Vaterland besonders verdienten Männern zähle.“ Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog wurde Herr General von Obernitz zu seinem Ehrentage mit Handschreiben vom 14. d. M. beglückwünscht und durch Verleihung der Insignien des Großherzoglichen Hausordens der Treue ausgezeichnet. Seine Majestät der Kaiser und König verlieh dem Jubilar sein Bildniß in der Uniform des ersten Garderegiments zu Fuß.

— Die Abtheilung III des Bad. Frauenvereins hat mit der hiesigen städtischen Krankenversicherungs-Kommission eine Vereinbarung dahin getroffen, daß der letzteren eine Vereinstwärterin zur Dienstleistung bei der städtischen Krankenversicherungs-Kasse gegen Entgelt zur Verfügung gestellt wird. Die Wärterin hat namentlich bei den Sprechstunden der Kassenärzte anwesend zu sein und bei den im Hause verpflegten erkrankten Mitgliedern der Kasse nach Anweisung der Aerzte zur Besorgung der Kranken Besuche zu machen. Hierdurch kann, wenn dem Arzt eine tüchtige Wärterin zu Gebote steht, mancher Kranke zu Hause belassen werden, der sonst in das Spital verbracht werden müßte, und auch im Hause kann der Arzt die Zahl seiner Besuche oft wesentlich beschränken. Der Krankenkasse werden dadurch erhebliche Kosten erspart und es dürfte sich bald herausstellen, daß diese Ersparniß die geringe Vergütung weit aufwiegt, welche der Wärterin zu gewähren ist, namentlich in kleineren Orten, wo Land-Krankenpflegerinnen bestellt sind. Auf der anderen Seite gewinnen auf diesem Wege die letzteren eine sichere Einnahme,

einen Rückhalt neben ihrem sachlichen Erwerb. Durch die Aussicht auf einen solchen Rückhalt wird die Aufstellung von Land-Krankenwärterinnen in manchen kleineren Orten möglich gemacht werden können, die bisher aus Mangel an Mitteln für den Unterhalt der Wärterin davon absehen mußten.

Bei dem am Sonntag und Montag stattgehabten Kreisturnfeste in Pforzheim haben auch unsere hiesigen Turnvereine sich ehrende Auszeichnung erworben. Es fungieren bei der Preisvertheilung in der Rangliste des Vereinswettturnens: in Klasse 1 (vortreffliche Leistungen) der „Männerturnverein Karlsruhe“ mit 43,85 Punkten, die „Turngesellschaft Karlsruhe“ mit 39 $\frac{2}{3}$ P.; in Klasse 2 (gute Leistungen), die „Turngemeinde Karlsruhe“ mit 28 P. Im Einzelwettturnen erhielt den Kranz mit Ehrenurkunde August Stolz von Karlsruhe mit 52 $\frac{1}{12}$ P. Ehrenurkunden erhielten die Karlsruher Turner: Karl Rudi mit 51 $\frac{1}{6}$ P., Eduard Friedmann mit 50 $\frac{1}{6}$ P., Hermann Billing mit 48 $\frac{2}{3}$ P.

— **Ausstellung für Handwerkslehre und Hauswirtschaft, eröffnet seit dem 15. August.** Das Leben und Treiben in der Ausstellung bietet ein äußerst interessantes und lebhaftes Bild, welchem das praktische und geschmackvolle Arrangement einen entsprechenden ruhigen Hintergrund verleiht. In der That ist das Letztere als ein äußerst glückliches zu bezeichnen und kann den Arrangements Lob um so weniger vorenthalten werden, als sie mit verhältnismäßig einfachen Mitteln Vorzügliches geleistet haben. Eine leichte Orientirung in den Ausstellungsräumen ermöglicht der vortreffliche Katalog, welcher seit dem Augenblicke der Eröffnung käuflich zur Verfügung steht. Derselbe ist von Herrn Professor Dr. Meidinger hergestellt und sind in demselben alle die reichen Erfahrungen, die dieser bekannte Förderer des gewerblichen Lebens unseres Landes im Laufe seiner langjährigen Thätigkeit gesammelt hat, nutzbringend verwertet. Der Katalog umfaßt 132 Seiten in handlichem Octoformat, er ist mit zahlreichen Abbildungen, sowie mit einem Situations- und einem Ausstellungsplan versehen. Er enthält ein Verzeichniß der einzelnen Ausstellungsgegenstände, zum Theil mit näheren Erläuterungen und Illustrationen, und trägt den Charakter eines werthvollen Nachschlagewerks. Als ein besonderer Vorzug desselben ist hervorzuheben, daß er nach einem neuen System sowohl alphabetisch wie nach Klassen geordnet ist und es ermöglicht, den Aussteller sofort ohne langes Suchen an dem betreffenden Ort der Ausstellung zu finden. Der Preis des Katalogs beträgt 60 Pfennig.

Nachdem nunmehr die Ausstellung in allen ihren Theilen dem Publikum zugänglich ist, erscheint es nicht unangebracht die einzelnen Gruppen derselben nach und nach einer kurzen Besprechung in unserer Blatte zu unterziehen. Zudem wir in erster Linie heute die Klasse der „Wassermotoren“ ins Auge fassen, erwähnen wir, daß dieselbe mit 4 Ausstellern vertreten ist, welche die mannigfachen Mittel zur Auenführung von Wasserkräften vorführen, und deren Objekte bei der großen Menge der in unserem Lande vorhandenen Wasserkräfte sich für Viele sehr interessant und belehrend erweisen dürften. Bemerkenswerth erscheinen namentlich für Kleingewerbetreibende die Motoren, welche zum Betriebe mit Hilfe der sehr vielen Städten zur Verfügung stehenden Wasserleitungen eingerichtet sind.

Die Maschinenfabrik von Wilhelm Großmann in Pforzheim führt in dieser Gruppe 2 Wassermotoren von gleicher Größe vor, von denen der eine mit selbstthätiger, der Leistung entsprechender Wasserregulirung versehen ist. Außerdem stellt derselbe noch 2 Wasserstandsregulatoren und 2 elektrische Speiserufer aus. Die Maschinenfabrik von B. Schmidt (Inhaber Joh. Quenzer) in Zell i. W. bringt 2 Turbinen, eine Girard-Turbine, berechnet für 9 m nutzbares Gefälle und pro Sekunde 75 Liter Wasser, mit 7 Pferdekraften und eine Hochdruckturbine an städtische Wasserleitungen für Kleingewerbe, berechnet für ein nutzbares Gefälle von 30 m und pro Sekunde 5 Liter Wasserzufluß, die Turbine gibt 1,5 nutzbare Pferdekraft. W. Joh. Schumacher, Maschinenfabrik in Köln a. Rh., stellte einen Motor mit 80 mm Cylinderdurchmesser und 100 mm Hub aus; die Leistung desselben beträgt für jede Atmosphäre Wasserdruck bei 180 Touren in der Minute $\frac{1}{4}$ Pferdekraft, der Wasserverbrauch 9 cbm pro Stunde. Einen Wassermotor kleinster Art (Patent Herberg) führen Gebr. Kühn in Karlsruhe vor. Derselbe besitzt $\frac{1}{6}$ Pferdekraft und ist zum Betriebe von Nähmaschinen, Ventilatoren, kleinen Bohrmaschinen und Gipsmaschinen für Zahnärzte geeignet. Er wird in der Ausstellungshalle zum Betriebe von Nähmaschinen verwendet.

— (Fürstin Lily Dolgorouky.) Triumphe und Ovationen, welche jeder Beschreibung spotten, feierte die Fürstin auf ihrer Konzert-Tournee durch ihr Heimathland Spanien, welche sie letzten Winter von London aus unternahm. Sie trat in diesen Konzerten in spanischer Tracht auf und machte somit auch in ihrer Toilette eine Konzession an ihre Landsleute. In Madrid wurde sie bei ihrem ersten Auftreten mit Blumen völlig überschüttet und in der großartigsten Weise ausgezeichnet; die Studenten brachten ihr eine begeisterte Ovation vor ihrem Hotel. — Bekanntlich werden vier dieser seltenen Künstlerin am Samstag den 21., Abends 7 Uhr auch

hier im Stadigarten bezw. in der Festhalle zu hören bekommen.

— Der hiesige Medizinalverein hat am Sonntag Nachmittag ein von angenehmster Witterung begünstigtes Gartenfest gefeiert. Es hatten sich hierzu zahlreiche Teilnehmer eingefunden, um bei guter Bewirthung an den verschiedenartigen Belustigungen sowie an der späteren Tanzunterhaltung Theil zu nehmen. Im Garten waren ein Glückshafen, eine Waage und eine Elektrifirmaschine aufgestellt, welche sich lebhaftem Zuspruch erfreuten. Den musikalischen Theil bei diesem im kleineren Rahmen abgehaltenen Volksfeste vollführte mit bekannter Bravour die Kapelle ehemaliger Militärmusiker. Das recht erfreuliche finanzielle Ergebniß der wohl gelungenen Veranstaltung dient dem Medizinalverein zur Förderung seiner humanen Bestrebungen.

— Wie wir hören, feiert der hiesige Ruderklub Salamander am nächsten Samstag und Sonntag sein 7. Stiftungsfest. Durch die Theilnahme auswärtiger Rudervereine soll das diesjährige Stiftungsfest ein besonders glänzendes werden. Am Samstag Abend wird im Klublokal „Alte Brauerei Prinz“ ein Banket nebst Empfang der fremden Rudervereine stattfinden. So weit bis jetzt Zusagen erfolgt sind, wird sich der Straßburger Ruderklub „Asia“, der Straßburger „Ruderverein“, der Stuttgarter „Ruderklub“ und der Speyerer „Ruderverein“ an dem Stiftungsfest des hiesigen Ruderklub in Moxau beteiligen. Am Festtage selbst wird eine große Auffahrt sämtlicher Ruderboote, sowie eine Ruderwettfahrt der verschiedenen Vereine stattfinden, wobei den Siegern Preismedaillen überreicht werden. Eine Militärkapelle wird den musikalischen Theil des Festes übernehmen. Am Abend wird der Bootshausplatz festlich beleuchtet sein und auf dem Rheinhafen ein größeres Feuerwerk abgebrannt werden.

Öffentlicher Sprechsaal.

§. Gestatten Sie mir, wiederholt auf eine Schattenseite unseres neuen, nunmehr fast überall durchgeführten Kanalisationsystems, hinzuweisen. Während nach der alten Ordnung der Dinge der Schlamm unseres Abwassers ungehindert bis zum Landgraben gelangen und dort seine verschiedenen Verwesungs- und Gährungsprozesse durchmachen konnte, wird derselbe jetzt auf die raffinierteste Weise durch ein ganzes System von Siphons, Schlammfängern, Sinkkästen u. dgl. im Bereich unserer Wohnungen, bzw. Rasen zurückgehalten. Theoretisch ist diese Anlage ja ganz schön, da man nur die Schlammkästen zu reinigen braucht, praktisch aber geschieht dies nicht immer, nicht regelmäßig, ja vielleicht an manchen Orten gar nicht. Die Folgen hievon sind üble, ungesunde Gerüche in den Wohnhäusern, in den Souterrains, z. B. Waschküchen, welche oft den Hauptschlammkästen enthalten, sowie in den Hofräumen. Die Stadtgemeinde selbst ist wohl im Besitz einer sehr sinnreich konstruirten Entleerungsmaschine für Straßenschlammkästen, allein der Privathausbesitzer sorgt nicht immer für diesen wichtigen Punkt der Reinlichkeit. Die Kanalisation hat ihn ohnedies schon viel Geld gekostet, das er mit Mühe auf seine Miethpreise geschlagen hat, nun kann er nicht auch noch den „Schlammkastenreiniger“, wie der Titel dieses zeitgemäßen Unternehmers heißt, anstellen; er überläßt dies dem Miether, wenn diesen der Geruch vielleicht stört, während er selbst nicht so feierlich ist in Dingen, die seinen Geldbeutel betreffen. Es wäre eine sehr beherzigenswerthe Angelegenheit für die öffentliche Gesundheitsbehörde oder den um unser leibliches Wohl so sehr besorgten Ortsgesundheitsrath, dieser Frage etwas näher zu treten und diese trüben und stockenden Verhältnisse in Fluß zu bringen, zumal da in einzelnen Fällen ungenügende Kenntniß des neuen Systems und deshalb unrichtige Behandlung desselben obzuwalten scheint.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammer Sitzung Gr. Landgerichts vom 18. ds. M. hatte folgendes Ergebniß: 1) Christoph Matthäus Braun von Wertheim, zuletzt dahier, wegen Verletzung der Wehrpflicht, 200 M. Strafe, ev. 6 Wochen Gefängniß; 2) Schreibehilfe A. Bechtold

von Altschweier, z. Zt. dahier, wegen Unterschlagung im Amte, Freisprechung; 3) Paul Friedrich Wagner, Metzger von Stuttgart, wegen Diebstahls, 6 Monate Gefängnis; 4) Otto Peter Horcher von Bühlerthal und Anton Hörig von Oberndorf, beide in Baden, wegen Diebstahls, Ersterer 7 Monate, Letzterer 2 Tage Gefängnis; 5) Christian Ruser von Waldshut, wegen Diebstahls, 1 Jahr 3 Monate Gefängnis; 6) In der Anklagesache gegen Valentin Ludwig von Baden, wegen Diebstahls, wurde in Folge Berufung des Angeklagten gegen das freisprechende schöffenger. Urtheil, auf 3 Tage Gefängnis erkannt; 7) Die Anklagesache gegen August Degenhardt von Breitenbach, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurde zurückgenommen; 8) Die Anklagesache gegen Konstantin Kronimus von Iffezheim, wegen Vergehens gegen §. 175 St.-G.-B. wurde verurteilt.

:|: Literarisches.

Der Gedenktag an den Heimgang Friedrichs des Großen hat der Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig Gelegenheit gegeben, ein Volksbuch aus der bewährten Feder Franz Otto's erscheinen zu lassen, welches weitester Verbreitung werth ist und dem auch vermöge seines reichhaltigen Inhalts, seiner acht volksthümlichen Darstellung und seines mäßigen Preises (M. 1), ein großer Käuferkreis sicher sein dürfte. Vornehmlich seien Schuldirektoren und Lehrer, Seminaristen, Präparanden, Schul- und Volksbibliotheken, Militärs, Militärbildungsanstalten und patriotische Vereine auf dieses Gedenkbuch hingewiesen. — Dasselbe ist mit 67 Text-Abbildungen und einem

Titelbilde geschmückt; es nennt sich „Das Buch vom Alten Fritz“. Leben und Thaten des großen Preußenkönigs Friedrich II., genannt der Einzige, und behandelt auf 182 Seiten in ausführlicher Darstellung Friedrichs des Großen Jugendzeit, Seine erste Regierungszeit, Sein Heldenthum während der Kriegsjahre, sowie Friedrich, der Solon unter den Fürsten.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Ferien-Strasskammer.

Sitzung Samstag den 21. August, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Johann Baptist Brettle, Schulverwalter in Zöhligen, wegen Körperverletzung im Amte; 2) Tagelöhner Josef Rauch von Bruchsal, wegen Diebstahls; 3) August Noos Ehefrau, Maria geborene Burkhardt von Würm, wegen Betrugs; 4) Schneider Christian Lenz in Brödingen, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; 5) Maurer Stefan und Johann Fischer von Zöhligen, wegen Körperverletzung und Vergehens gegen §. 330 St.-G.-B.; 6) Philipp Wolf Ehefrau von Bruchsal, wegen falscher Anschuldigung.

Sammlung

für die Hinterbliebenen der beim Hauseinsturz in der Uhlaustraße Verunglückten.

Von H. Sg. 2 M. Um weitere Gaben wird gebeten.

Expedition der Karlsruhe r Nachrichten.

Realschule mit Fachklassen,

Karlsruhe (Waldhornstraße 9).

Anmeldung neu eintretender Schüler:

Montag, den 13. September, vormittags 8—12 Uhr.

Aufnahme- und Nachprüfungen:

Dienstag, den 14. September, morgens 8 Uhr.

Beginn des Unterrichts:

Mittwoch, den 15. September, morgens 8 Uhr.

Groß. Direktion:

Dr. Firnhaber.

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines **Scheffeldenkmals** in hiesiger Stadt sind ferner eingegangen: Von Arthur Gwinner, deutscher Konsul in Madrid 20 M.; von Graf von Reipberg, General der Kavallerie auf Schwaijgern 100 M.; von L. und L. aus Karlsruhe aus dem Knobelbecker im Hirsch in Leinach 4 M.; durch G. Salzer von Dr. G. Salzer 10 M.; von F. Zimmermann 3 M.; durch den General-Intendanten Herrn zu Puttk. von einem Privaten 3 M.; von Direktor v. Teuffel 20 M.; von der Stadt Mühlheim a. d. Ruhr 27 M. 50 S.; durch den Kaiserlich deutschen Konsul Th. Speidel in Saigon, Eracbniß der Sammlungen selbst 98 M. 72 S.; durch Otto Himmelheber von A. St. 3 M.; von L. D. 2 M.; von G. W. 3 M.; von H. K. 5 M.; von L. B. 2 M. Zusammen 301 M. 22 S.; dazu die bisher eingegangenen Beträge mit 16 548 M. 63 S. = **16 849 M. 85 S.**

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen.

In der letzten Bekanntmachung soll es statt „von Ad. Bonz & Cie. in Stuttgart“ heißen: „durch Ad. Bonz & Cie. in Stuttgart. Ferner soll es in der Bekanntmachung vom 7. d. Mis statt „W. Greder Wittwe“ heißen: „W. Greder Dr.“

Karlsruhe, den 18. August 1886.

Das Comité für Errichtung eines Scheffeldenkmals in Karlsruhe.

Vorräthige Plakate mit den Aufschriften:

Wohnung zu vermieten.
Laden zu vermieten.
Laden mit Wohnung zu vermieten.
Zimmer zu vermieten.
Zimmer, gut möblirt, zu vermieten.
Ausverkauf.
Großer Ausverkauf.
Gänzlicher Ausverkauf.
Großer Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.
Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Neuer Wein.
Flaschenweine.
Brantweine.
Mineralwasser.
Flaschenbier. (In großem und kleinem Format.)
sind zu haben bei

Krokodil-Flaschenbier.
Freiherrlich v. Seldeneck'sches Flaschenbier.
Höpfner'sches Flaschenbier.
Marinierte Häringe.
Neue holl. Vollhäringe.
Frisch gewässerte Stockfische.
Fußbodenlacke.
Neue grüne Kerne.
Neues Sauerkraut.
Hausieren verboten!
Verbotener Eingang!
Man bittet die Thüre zuzumachen.
Singen und Pfeifen ist hier nicht erlaubt!
Man bittet beim Empfang der Speisen und Getränke sogleich zu bezahlen.
Herzlich Willkommen!

Friedrich Gutsch,
50 Spitalstraße 50.

Dehndgrasversteigerung.

Der diesjährige Dehndgraserwachs von den ärarischen Wiesen wird, wie folgt, versteigert:

Donnerstag den 26. August, Vormittags 9 Uhr, im Aungarten bei Karlsruhe, von 77 ha des Kammerguts Golliesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Freitag, den 27. August, Vormittags 9 Uhr, im Lamm zu Rüppurr, von 55 ha d. r. Gewanne obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Hautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

Samstag, den 28. August, Vormittags 9 Uhr, im Lamm zu Rüppurr, von 65 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwaibe, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagen n. d. u. und Bl. wiese der Gemarkung Ettlingen;

Donnerstag, den 2. September, Vormittags 9 Uhr, im grünen Baum zu Bruchhausen, von 32 1/2 ha der Gemarkungen Ettlingen, Ralsch und Sulzbach.

Karlsruhe, den 18. August 1886.

Groß. Domänenverwaltung.
Kreuz.

Ausverkauf

in guten Stoffen und bester Ausführung,
Oberhemden von M. 2.50 an,
Kragen, Manschetten,
Cravatten,
Damen-Hemden vom einfachsten bis zum elegantesten,
Kinder Hemden von 20 Pf. an,
Kinder-Hosen von 50 Pf. an.
Ein Posten Gummi-Manschetten echt Dyath von 80 Pf. bis M. 1.20.

Oscar Beier,
Ritterstr. 4, zunächst dem Zirkel.

Als Tagelöhner

findet ein junger Bursche sofort Beschäftigung bei

Friedrich Gutsch,
50 Spitalstraße 50.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir, die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unter dem Heutigen am hiesigen Platze ein

Pariser Corset-Geschäft

errichtet habe.

Ich werde bemüht sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Das reichhaltige Lager umfasst **alle Neuheiten** dieser Branche, so dass selbst der *difficileste* Geschmack befriedigt werden kann.

Für nur **gute Façons, bestes Material** und **solide Arbeit** garantire ich und sind Corsets von den billigsten bis zu den hochfeinsten stets auf Lager.

Alle **Corsets nach Mass** werden ohne jeden Preiszuschlag in kürzester Zeit prompt ausgeführt. Indem ich mich einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Pariser Corset-Geschäft von **Anna Lucas,**
Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse.

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab Schiff Maxau zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlen-Geschäft
A. v. Steffelin,
Bahnhofstraße 44 und 46.

Ruhrkohlen erster Qualität



ab Schiff Maxau empfiehlt zu billigem Preis

Louis Krutz,

Waldstraße 44.

Anfeuerholz.

Abfälle von der Cigarrenkistenfabrikation, vollständig trocken, liefert bei Abnahme ganzer Fuhren (circa 20 Ctr.) frei vor's Haus zum Preise von M. 1.20 per Centner das Dampfsägewerk von **Philipp André** in Durlach.

Mein Contobücher-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung.
Julius Stoebe, Buchbinder,
Hebelstraße 3 und Schützenstraße 38.

Altes Gold und Silber

kauft stets zum reellsten Werth
Robert Weiss,
Juwelier,
Kaiserstraße 215.

Reise-Bazar
Empfehle
sämmtliche Reiseartikel,
Sattler-, Porzellan-,
u. Galanteriewaaren,
Korbwaren, Jagdgegen-
stände, Stühle,
Sofas etc., fernst
eine reiche Auswahl
zu den billigsten
Preisen.
Alexander Haunz.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42]
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger II, Kallmünchen,
Friedr. Barle, Durlach,
Heinr. Griebel, Königsbach.

Kofe-Bestellungen

für Lieferung vom 1. September d. Js. bis 31. August l. Js. werden von heute ab von uns entgegengenommen.

Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abonnenten zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden auf dem Gaswerk abgeholt werden.

Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch von uns in die Wohnung des Bestellers verbracht.

Die Preise sind dieselben wie im Vorjahre.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Stadtgarten.

Heute den 20. August 1886:

Freitags-Concert

vom Trompeter-Corps des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Gossrau.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Eintritt: { Abonnenten . . . 30 J.
Nichtabonnenten . . . 50 J.

Badische Landes-Zuchtvieh-Verloosung.

Ziehung: Montag, 27. September 1886.

Zur Verloosung kommen 100 Gewinne, bestehend in Farren, Kühen und Kalbinnen etc., im durchschnittlichen Werth von 300 M. und im Gesammtwerth von 30,000 M. Loose à 1 M. sind zu haben bei
Friedrich Gutsch, 50 Spitalstraße 50.

!Perlen!

in größter Auswahl.

Julius Strauss,

Kaiserstraße 143,
nächst dem Marktplatz.

Krausen

und

Krausen-Reste

zu sehr billigen Preisen.

≡ Neuheiten!! ≡

Julius Strauss,

Kaiserstraße 143,
nächst dem Marktplatz.

Salicylsäure

zur Conservirung von Früchten und
Fruchtsäften nebst Anweisung empfiehlt
die Droguerie **Carl Roth.**

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in
und außer dem Hause. Adlerstraße 38 eine
Treppe hoch rechts.

Das grosse Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund
vorzüglich gute Sorte 1.25 J. „
Prima Halbdaunen 1.60 „ „
und 2 M. „

bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Zu verkaufen: Chiffonieres, ein- und
zwei-thürige Kästen, Waschkommoden mit Auf-
satz und zum Zuklappen, Küchenschränke,
Speisekabinen, polirte Weizenkörbchen, mas-
sive nussbaumene Bettladen, Federnroste,
Stroh-, Rohhaar- und Seegrasmatrassen,
Kopfpolster, Kinderbettlädchen, Erbh. u. ver-
schiedene Rohrstühle, Tisch-, Nacht-, Oval-
und verschiedene Küchentische, kleine runde
Tischchen, Kindersühle, Hocker, Fußschmel,
1 Stehschreibpult, 1 gut erhaltene Gausel-
nebst 3 Polstersesseln mit rothem Plüschbe-
zug und Rohhaar, Deckbetten, Kissen, 1
Amerikanerstuhl mit Kissen, Bettladen von
15 M. an, Matrasen von 9 M. an: Wald-
str. Nr. 30.

Ettlinger und Elsässer

Shirting und Baumwolltuch,
Madapolam und Cretonne,
Piqué und Damast

empfehlen zu Fabrikpreisen
Heinrich Cramer,
89 Kaiserstrasse 189.

Zimmer zu vermieten.

Steinstr. 13 3. Stock ist eine schöne Schlaf-
stube zu vermieten.

Werderstr. 69 3. Stock ist ein Zimmer
mit 2 Betten sogl. zu vermieten.

Kronenstr. 27, 2. Stock ist ein hübsch
möbl. Zimmer mit oder ohne Pen-
sion an einen Herrn sogl. zu verm.

Werderstr. 55, 3. Stock, nahe am Werder-
platz ist ein schön möbl. nach der Straße
gebendes Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2
Herren sogl. zu vermieten.

Schützenstr. 13, Seitenbau 2. Stock in ein
freundl. Zimmer, möbl. oder unmöbl.
an ein Mädchen oder eine Frau sogl. zu verm.

Kaiserstr. 113, 4. Etage hoch, ist ein freund-
liches Mansardenzimmer an einen soliden
Arbeiter zu vermieten.

Rosenstr. 50, 4. Stock ist sogl. ein möbl.
Zimmer an einen sol. Arbeiter zu verm.

Soffenstr. 20 ist sogl. ein Zimmer mit
Kost zu vermieten.

Herrenstr. 9, im Hinterhaus 2. Stock ist
sogl. ein schönes Loos zu vermieten.

Malaga,

beste Qualität, empfiehlt die Droguerie
Carl Roth.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 13. Aug.: Karl Heinrich, B.
August Landherr, Streckenwarth; Josefine
Emma, B. Dr. Ewm. Gutsch, prakt. Arz. —
14.: Adolf Otto, B. Ewm. Silberreimer,
Schlesier; Luise Georgine, B. Heinr. Mohr,
Schlossermeister. — 15.: Emma Luise, B.
Karl Reibig, Schneider; Maria Paula, B.
Heinr. Malorny, Trompeter. — 16.: Paula
Maria, B. August Schüb, Feizer. — 17.:
Emil, B. Jos. Berger, Lokomotivbeizer.

Eheaufgebote. 16. Aug.: Alb. Hafner
von Kirchen, Schreiner hier, mit Marie
Ischani, geb. Egli, von Bern. — 18.: Mar-
tin Grafinger von Bagen, Schreiner hier,
mit Luise Krauß von Hagenbach.

Eheschließungen. 19. Aug.: Frz. Mül-
ler von Blittersdorf, Hoftheaterwächter hier,
mit Anna Schlesinger von Hohn.

Todesfälle. 17. Aug.: Friedr. (Hand-
langer) B. Schneider Holz, 13 J.; Ludwig,
(Handlanger) B. Taglöhner Greiner, 14 J.;
Jakob Meiner, Maurer, 19 J.; Ludwig
Knobloch, Maurer, 19 J.; Ludw. Grether,
Maurer, 19 J.; Wih. Schneider, Maurer,
20 J.; Leopold Maag, Maurer, 23 J.;
Karl Fridr. Kurz, Maurer, 24 J.; Friedrich
Ehler, Balier, 29 J.; Jak. Pfannerbörfer,
Maurer, 43 J.; Silber Wächter, Maurer,
44 J.; Josef Lenz, Maurer, 59 J. — 18.:
Lucie, Ehefrau des Hauptmann a. D. Stro-
meyer, 44 J.; Eta, B. Rechnungssteller
Rehger, 5 M. 1 T.; Aug. Feger, Schuh-
machers, 67 J.; Amalie, Ehefr. des Milch-
händlers Gnan, 42 J. — 19.: Jul. Kufel,
Bartkufier, 67 J.

Fleischpreise

auf der Freibank des Wochenmarktes.
Am 18. August 1886.

Anwesend waren 12 Fleischverkäufer, welche
verkauften: das Rindfleisch zu 46 Pfg.,
das Kalbfleisch zu 54 und 56 Pfg., das
Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das Kalb-
fleisch zu 56 und 60 Pfennig, das Ham-
melfleisch zu 60 und 70 Pfennig.

Am 19. August 1886.

Anwesend waren 12 Fleischverkäufer, welche
verkauften: das Rindfleisch zu 40 und 50 Pf.,
das Kalbfleisch zu 54 und 56 Pfennig,
das Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das
Kalbfleisch zu 56 und 60 Pfennig, das Ham-
melfleisch zu 60 und 70 Pfennig.

Bei 11. Aug. Bei der heutigen Ziehung
der ungarischen 100 fl.-Loose fi. 1 der Haupt-
treffer auf Serie 2422 Nr. 23, 15,000 fl.
auf Serie 3206 Nr. 6, 5000 fl. Serie 2098
Nr. 17. Es wurden noch gezogen die Serien:
5 105 230 581 719 912 1447 1667 1759
2014 2.25 2275 2476 2512 3134 3382 3934
4226 4312 4622 4863 4876 4918 4972 5119
5607 5772.